NEW BUSINESS news

Das vierzehntägige Servicemagazin für Unternehmer im PDF-Format KW 15-16 **2018**

Größte organische Investition am Stammsitz von B&R in Österreich.

ABB investiert 100 Mio. Euro

Ein Jahr nach der Ankündigung der Übernahme von B&R (Bernecker + Rainer Industrie-Elektronik GmbH) wird der Schweizer Technologiekonzern ABB 100 Millionen Euro in Österreich investieren. Damit wird am Stammsitz der B&R im oberösterreichischen Eggelsberg ein hochmoderner Innovations- und Bildungscampus errichtet. Das Engagement ist die bisher größte organische Investition in die Industrieautomation in der mehr als 130-jährigen Geschichte von ABB und schafft die Grundlage für rund 1.000 neue High-Tech Arbeitsplätze in Österreich.

Im neuen Innovations- und Bildungscampus werden künftig Technologien für die Fabrik der Zukunft entwickelt, in der auf ABB Ability™ basierende, smarte und Cloud-vernetzte Maschinen und Roboter weitgehend autonom produzieren. Mit der Investition setzt ABB ihre Next-Level-Strategie konsequent fort, die Innovation als den wesentlichen Motor für profitables Wachstum definiert.

Der neue Forschungs- und Entwicklungsstandort wird 35.000 m² umfassen und eine Reihe zukunftsweisender Einrichtungen beherbergen. Neben hochmodernen F&E-Labors zur Entwicklung und Erprobung neuester Automationstechnologien, von industriellen Steuerungssystemen bis hin zu maschinellem Lernen und künstlicher Intelligenz, wird eine „Automation Academy" zur Schulung und Einarbeitung von Kunden, Partnern und Mitarbeitern in diesen Technologien dienen. Der Spatenstich ist bereits in diesem Sommer geplant, die Inbetriebnahme im Laufe des Jahres 2020. Nach Fertigstellung wird der Standort Eggelsberg zu den grössten ABB-Forschungs- und Entwicklungszentren gehören. ■

www.abb.com

In Kürze I

Erster Think! Store in der Schweiz eröffnet

Der oberösterreichische Schuhhersteller Think! expandiert weiter. Zuletzt eröffnete der erste Think! Store in der Schweiz. Die individuellen und nachhaltig produzierten Schuhe sind ab sofort in Thun im Berner Oberland erhältlich. Der neue Think! Store beim Thuner See ist der 26. Store weltweit. Für das laufende Jahr sieht Geschäftsführer Walter Breuer eine positive Geschäftsentwicklung: „Wir sind mitten im Verkauf für die Saison Herbst/Winter 2018/19 und es zeigt sich, dass wir unser stabiles Wachstum der letzten Jahre fortsetzen können. Sicherlich werden wir auch noch den ein oder anderen neuen Standort im DACH-Raum erschließen." Die österreichische Schuhmarke Think! wurde 1990 in Kopfing, Oberösterreich, gegründet. Das Unternehmen verfolgt seit Anbeginn konsequent seinen Weg und setzt auf hochqualitative Rohstoffe und Verarbeitung in Handarbeit bei gleichzeitig außergewöhnlichem Design.

www.thinkshoes.com

Inhalt

Pionierin mit Leib und Seele: Porträt – Carmen Wild, Panasonic **S. 2**
Auf dem Weg zur Smart Factory **S. 4**
Hotel: Montafoner Hof **S. 6**
Vor den Vorhang: M. Schnöll, ÖWD **S. 7**
Fit für die EU-DSGVO **S. 7**

In Kürze II

Neue Rekordmarke für die Vier Ringe

Audi hat das beste erste Quartal seiner Unternehmensgeschichte abgeschlossen. Zwischen Januar und März verkaufte das Unternehmen weltweit rund 463.800 Automobile, 9,8 % mehr als im Vorjahresquartal. Vor allem die hohe Nachfrage in China (+41,9%) und Nordamerika (+10,2%) trieb das Wachstum der ersten drei Monate. In Europa lag der Absatz seit Januar mit einem Minus von 4,7 % hingegen unter dem Rekordniveau aus 2017. Im März lieferte das Unternehmen weltweit rund 183.750 Premium-Autos aus (+6,0%). „Der Rekordauftakt gibt uns wichtigen Rückenwind. Mit den Modellen Audi A7, A6, A1 und Q3 erneuern wir im Jahresverlauf allein in Europa rund ein Viertel unseres Absatzes", sagt Bram Schot, Vorstand für Vertrieb und Marketing der AUDI AG. www.audi.de

Impressum

Medieneigentümer, Herausgeber, Redaktionsadresse: New Business Verlag GmbH, A-1060 Wien, Otto-Bauer-G. 6, T.: +43/1/235 13 66-0, Fax-DW: -999
Konzeption: New Business **Gestaltung:** Gabriele Sonnberger **Geschäftsführer:** Lorin Polak (DW 300), lorin.polak@newbusiness.at
Hinweis: Im Sinne einer leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

Das aktuelle NEW BUSINESS 03/18 – das Print-Magazin für Unternehmer – gibt's in Ihrer Trafik oder im Abo! www.newbusiness.at

DB SCHENKER
PRISMA Die Kreditversicherung.
PALFINGER LIFETIME EXCELLENCE
ABB Power and productivity for a better world™

Mit mutigen Entscheidungen, Durchhaltevermögen und jahrzehntelangem Engagement ist Carmen Wild in der obersten Liga der männlich dominierten Technikbranche angekommen.

Pionierin mit Leib und Seele.

Carmen Wild, Geschäftsführerin Panasonic Electric Works Austria GmbH.

Foto: Panasonic Electric Works Austria GmbH

Frauen sind so gut ausgebildet wie noch nie und stellen sogar mehr als die Hälfte der Hochschulabsolventen. Dennoch gehören weibliche Führungskräfte im 21. Jahrhundert noch immer zur Minderheit. Dem seit 2005 jährlich von der Arbeiterkammer durchgeführten Frauen.Management.Report zufolge lag der Frauenanteil in den Geschäftsführungen der Top-200-Unternehmen Österreichs im Jahr 2017 bei 7,2 Prozent. Und auch Frauen in technischen Berufen sind nach wie vor eine Seltenheit. Laut den aktuellen Zahlen der Statistik Austria werden drei der zehn häufigsten Lehrabschlüsse (Einzelhandel, Bürokaufmann/ -kauffrau und Friseur/Friseurin) hauptsächlich von Frauen gewählt (Frauenanteile zwischen 71 Prozent und 94 Prozent), während die Lehrberufe Metalltechnik, Elektrotechnik, Kraftfahrzeugtechnik sowie Installations- und Gebäudetechnik oder Maurer bzw. Maurerin fast nur von jungen Männern gewählt werden.
Ausnahmen bestätigen allerdings auch in diesem Fall die Regel, und wir freuen uns, eine von ihnen an dieser Stelle vor den Vorhang holen zu dürfen.

Wie alles begann

„Als gebürtige Innsbruckerin übersiedelte ich mit meiner Familie im sechsten Lebensjahr nach Finnland und absolvierte dort meine Schulausbildung", erzählt die heutige Geschäftsführerin der Panasonic Electric Works Austria GmbH (PEW), Carmen Wild. Im jungen Alter von 16 Jahren fasste sie den mutigen Entschluss, alleine nach Österreich zurückzukehren und ihre Muttersprache in Wort und Schrift zu perfektionieren. Ihr erstes Karriereziel, bei einer Bank in die Finanzwelt einzusteigen, erreichte Carmen Wild bereits nach dem Abschluss ihrer Ausbildung 1977.
Nur zwei Jahre später wechselte sie erneut ihren Wohnsitz, diesmal von Wien nach Mödling, und sammelte bei der Firma H. Sauer GmbH – mittlerweile Panasonic Electric Works – unter der Geschäftsführung von Rudolf Polster ihre ersten Berufserfahrungen in den Bereichen Administration und Vertrieb. „Dort konnte ich meine ganze Energie in den Aufbau meiner Karriere stecken", erinnert sie sich und legte damit den Grundstein für eine einzigartige Erfolgsgeschichte.
Mit über 35 Jahren Firmenzugehörigkeit zählt Carmen Wild zu den Pionierinnen in der heimischen Technikbranche und steht seit 2010 als erste Geschäftsführerin einer europäischen Panasonic-Electric-Works-Niederlassung vor.

Mensch und Technologie Hand in Hand

Der Pioniergeist von Carmen Wild ist auch ein fester Bestandteil der Unternehmensphilosophie von Panasonic, denn der von Konosuke Matsushita gegründete Technologiekonzern zeichnet für zahlreiche technologische Meilensteine verantwortlich. Begonnen hat es bereits im Gründungsjahr 1918, als Panasonic einen verbesserten Anschlussstecker auf den Markt brachte. Die folgende Doppelglühlampenfassung ermöglichte es erstmals, Lampen und elektrische Geräte über eine gemeinsame Stromquelle zu speisen. Und auch 100 Jahre später ist der Innovationsgeist des japanischen Technologiekonzerns nicht zur Ruhe gekommen und seine Produkte und Lösungen wichtiger denn je: „Panasonic-Electric-Works-Komponenten und unser Bereich Automation Devices sind für Geräte und Anlagen, die uns das Leben erleichtern, unentbehrlich", ist auch Carmen Wild überzeugt. „Dies ist im Sektor Medizin der Fall, in der Flugsicherung, aber auch in all jenen Bereichen, die uns ein luxuriöses Leben bieten, wie z. B. im Wellnessbereich." Neben dem technologischen Aspekt sind es aber vor allem die Menschen, die das Arbeitsspektrum von Carmen Wild bereichern: „In dieser Branche agieren Menschen, die kreativ, aber realistisch, empathisch, aber klar strukturiert sind. Mit ihnen zu kommunizieren, gemeinsam Lösungen zu erarbeiten und Geschäfte abzuschließen, die für beide Seiten Gewinn versprechen, ist eine faszinierende Aufgabe für mich. Fairness, Ehrlichkeit und Loyalität haben dabei oberste Priorität."

Mit gutem Beispiel voran

Dass sie es geschafft hat, als Frau in der männerdominierten Elektrotechnik als gleichwertig agierender Partner anerkannt zu werden und das Unternehmen erfolgreich durch all die Entwicklungsphasen zu begleiten, bezeichnet Carmen Wild als größten Erfolg ihrer beruflichen Laufbahn. Ebenso, wie ihren moralischen Grundsätzen stets treu geblieben zu sein und ein Spitzenteam hinter sich zu haben.
Ihre Erfolgsgeschichte inklusive aller hart erarbeiteten Erfahrungen möchte sie daher auch anderen Frauen mit auf den Weg geben: „Die eigenen Stärken ausloten, klare Ziele genau definieren und mit Ausdauer, Freude und Engagement an der Umsetzung arbeiten.
Den Weg auch dann nicht verlassen, wenn es nicht sofort klappt, sowie mit gesundem Egoismus und Courage zu den eigenen Werten zu stehen", lauten ihre Ratschläge an alle, die dem imposanten Beispiel von Carmen Wild folgen möchten. ■

www.panasonic-electric-works.com/at

DB SCHENKER
PRISMA Die Kreditversicherung.
PALFINGER LIFETIME EXCELLENCE
ABB Power and productivity for a better world™

PLANT ENGINEERING THAT HANDLES A LOT FOR YOU

INDIVIDUAL LIKE YOUR SITUATION – EASY LIKE A TURN KEY // CAPABLE OF MULTIPLE 100M PROJECTS // OWNED BY CEO

PLANT ENGINEERING
FOR PAPER // PULP
WASTEWATER // ENERGY
STARCH // SUGAR // WOOD
PETROCHEMISTRY

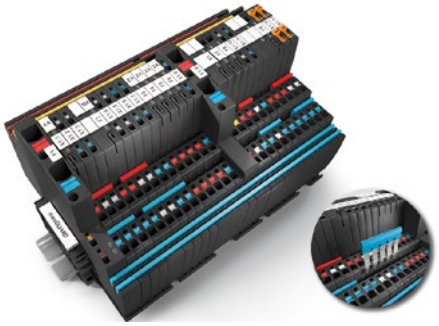
www.tbp-group.com

TBP

thinks beyond planning

Auf der Smart Automation präsentiert Weidmüller konkrete Lösungen für die industrielle Produktion auf dem Weg in die Digitalisierung und Flexibilisierung – auch bei bestehenden Maschinen und Anlagen.

Auf dem Weg zur Smart Factory



Links: Mit Industrial Analytics Mehrwerte nutzen und neue Geschäftsmodelle generieren. Mitte: maxGUARD: Lastüberwachung und Potenzialverteilung in einer Gesamtlösung. Rechts: Das Hardwareportfolio mit ausgewählten „Total Energy Monitoring"-Komponenten.

Mit Industrial Analytics versetzt Weidmüller die Maschinen- und Anlagenbauer in die Lage, proaktiv zu agieren, bevor der Fehler auftritt – um ungeplante Maschinenstillstände zu vermeiden. Dazu verarbeitet die Analysesoftware eine große Menge an Daten, die von der Maschine generiert worden sind.

Fokussiert betrachtet werden die Daten, die zum eigentlichen Maschinenverständnis erforderlich sind. Mittels künstlicher Intelligenz werden anschließend die Daten richtig interpretiert und aussagekräftige Zusammenhänge erkannt. Industrial Analytics gestaltet die Produktionsprozesse noch effizienter, ungeplante Maschinenstillstände lassen sich vermeiden. Namhafte Maschinen- und Anlagenbauer vertrauen bereits auf die Analysesoftware von Weidmüller.

Das Konzept von Industrial Analytics zur Realisierung datenbasierter Services besteht aus mehreren Modulen:

- **Anomalieerkennung zur frühzeitigen Erkennung von unerwünschtem Maschinenverhalten**

Damit lassen sich Abweichungen vom Normalverhalten der Maschine automatisch während der Laufzeit identifizieren. Störungen und Fehler, die durch regelbasiertes Condition Monitoring übersehen würden, werden so schnell bemerkt und können durch Maschinenbediener und Servicetechniker rechtzeitig behoben werden.

- **Anomalieklassifikation, um Fehlerursachen zu finden und zu beheben**

Durch die gewonnenen Informationen ist der Maschinenzustand jederzeit transparent. Fehler an den Maschinenmodulen sind bekannt und können einfach lokalisiert werden. So entfällt eine aufwendige Ursachenforschung. Die schnelle Diagnose führt zu merklich kürzeren Stillstandzeiten und optimiert die Produktionsleistung.

- **Predictive Maintenance – Schneller sein als der Fehler**

Durch proaktive Benachrichtigungen über bevorstehende Fehler oder unerwünschte Zustände können Maschinenbediener und Servicetechniker Entscheidungen leichter treffen, Wartungsmaßnahmen rechtzeitig planen und Ausfallzeiten minimieren. Die Verfügbarkeit wird dadurch erhöht.

- **Predictive Quality – Produktqualität überwachen und vorhersagen**

Durch lückenloses Monitoring der Sensor-, Zustands- und Prozessdaten lässt sich die Güte der Erzeugnisse über die einzelnen Fertigungsschritte hinweg prognostizieren. So können Produktionsparameter rechtzeitig anpasst werden, um den Ausschuss zu reduzieren. Das frühe Erkennen von Fehlteilen steigert die Ressourceneffizienz.

Steuerstromverteilung weitergedacht

Welche Effizienzpotenziale sich auf dem Weg von der Planung eines Schaltschranks bis zu seinem Einsatz im laufenden Betrieb gewinnen lassen, hat Weidmüller gemeinsam mit dem Heinz Nixdorf Institut recherchiert. Bislang wurden Reihenklemmen zur Potenzialverteilung und elektronische Lastüberwachungen separat verbaut. Das neue maxGUARD-System integriert beides zu einer kompletten 24-V-Steuerstromverteilung. Diese bislang einzigartige Kombination spart Zeit bei der Installation, erhöht die Ausfallsicherheit und verringert den Platzbedarf auf der Tragschiene um bis zu 50 %. Das breite Spektrum an Ein- und Mehrkanalvarianten sowie verschiedensten Potenzialverteilerklemmen und Zusatzkomponenten erlaubt den Aufbau passgenauer Lösungen.

Produktionsabläufe optimieren

Mit Weidmüllers „Total Energy Monitoring"-Ansatz können Energie- und Prozessdaten vom Netzübergabepunkt auf Werksebene über die Produktionslinien und Maschinen bis hin zu einzelnen Maschinenmodulen überwacht und analysiert werden. Mit harmonisierten Hard- und Softwarekomponenten ermöglicht Weidmüller ein individuell auf jegliche Bedingungen zugeschnittenes Energiemanagement. ■

Weidmüller Österreich
2355 Wiener Neudorf,
IZ NÖ Süd, Straße 2b, Obj. M59
Tel.: +43/2236/67 08-0
office.at@weidmueller.com
www.weidmueller.at

Bezahlte Anzeige • Fotos: weidmüller

DB SCHENKER
PRISMA Die Kreditversicherung.
PALFINGER LIFETIME EXCELLENCE
ABB Power and productivity for a better world™

Magnetisch induktiver Strömungsmesser

NEU

- Edelstahlausführung
- Strömungs- und Temperaturmessung
- Überwachungsfunktion
- Summen- und Teilmengenzähler
- 2 beliebig konfigurierbare Ausgänge
- Displaybedienung auch mit Handschuhen
- Drehbares Farbdisplay
- Platzwunder

Besuchen Sie uns:
Smart Automation
Stand A0114

Kobold Holding Gesellschaft m.b.H Wien
Gurkgasse 8 . 1140 Wien
Tel: +43 (0)1-786 5353
Fax: +43 (0) 1-786 5353-10
info.at@kobold.com

WWW.KOBOLD.COM

Hotel-Tipp

Gut essen, gut trinken, gut leben

Die Montafoner Stube ist mit 15 Punkten und zwei Gault Millau Hauben ausgezeichnet.

Familie Tschohl lebt in ihrem Montafoner Genussrefugium Gastlichkeit mit Herz und Leidenschaft. Für sie sind Gastgeber, Gäste und Mitarbeiter ein großer Freundeskreis, der miteinander lacht und musiziert, das schöne Montafon erlebt und seit mittlerweile 30 Jahren in einer unvergleichlich beeindruckenden Berglandschaft kostbare Lebensmomente sammelt. Der Montafoner Hof ist Mitglied der renommierten österreichischen „Genießer Hotels & Restaurants" für Gourmets und Weinkenner – ein Haus für das gute Leben. Mit Hingabe und Lebenslust wird im Montafoner Hof gekocht. Neue Wohlfühlzimmer in naturbelassenem Zirbenholz und in Wildeiche sorgen für noch mehr Komfort, für Wellness und Erholung Schwimmbad und Saunabereich. Musikliebhaber erfreuen sich an der stimmungsvollen Hausmusik. Mountainbikes und E-Bikes stehen bereit und Golfer genießen zahlreiche Sonderkonditionen im „Golfland Vorarlberg". **www.montafonerhof.com**

Dämmstoff-Werk

Austrotherm expandiert in der Türkei

Austrotherm, führender Anbieter im Bereich qualitativer Wärmedämmung in Mittel- und Osteuropa, expandiert in der Türkei. Anfang April ging im Westen der Hauptstadt Ankara das dritte Dämmstoff-Werk in Betrieb. Austrotherm produziert am neuen Standort Dämmplatten aus EPS. Die Investitionen für die neueste EPS-Produktionstechnologie belaufen sich auf zwei Mio. Euro und ermöglichen eine Jahreskapazität von bis zu 400.000 Kubikmeter. Die 6.200 m² große Produktionshalle wurde langfristig angemietet. „Auch wenn wir seit zehn Jahren mit einem schwierigen Umfeld zu kämpfen haben und der stark volatile Wechselkurs uns vor immer neue Herausforderungen stellt, setzen wir auf die Langfrist-Perspektive", so DI Gerald Prinzhorn, GF der Austrotherm Gruppe. **www.austrotherm.com**

Beratungs- und IT-Preis

Constantinus Award: 120 Projekte eingereicht

Anfang April endete die Einreichfrist für Österreichs großen Beratungs- und IT-Preis, den Constantinus Award. Zusätzlich zu den etablierten Kategorien in den Bereichen Unternehmensberatung und IT, gab es heuer zwei neue Kategorien für „Buchhaltung & Finanzen" und „ProEthik & Soziale Verantwortung". Vor allem die Kategorie „ProEthik & Soziale Verantwortung" findet unter den Einreichern enormen Zuspruch, denn immer mehr Kunden legen besonderen Wert auf eine ethische Grundhaltung des Unternehmens. Mit der Kategorie „Buchhaltung und Finanzen" wird insbesondere Projekten zur Steigerung der Effizienz und Wirtschaftlichkeit sowie Optimierung der betriebswirtschaftlichen Kontrolle und des Digitalisierungsgrades Rechnung getragen. Die nominierte Projekte werden am 10. Mai verkündet, die Sieger jeder Kategorie werden am 14. Juni bei der feierlichen Constantinus-Gala in Salzburg geehrt. **www.constantinus.net**

Shortcuts

Mangelnde Transparenz bei Lieferketten

Nur die wenigsten Unternehmen haben einen Überblick über ihre gesamte Lieferkette. Das zeigt der Global CPO Survey des Beratungsunternehmens Deloitte. In einer aktuellen Umfrage von Deloitte haben rund 500 Einkaufsleiter aus 39 Ländern ihre Einschätzungen zum Beschaffungsmarkt geteilt. 65 % der befragten Chief Procurement Officer (CPO) haben abseits ihrer Direktlieferanten begrenzten bis gar keinen Überblick über die Lieferkette. Nur 6 % haben die gesamte Supply Chain vollständig erfasst. „Ein lückenhafter Überblick über die Lieferkette kann ein großes Geschäftsrisiko darstellen. In den letzten Jahren ist die Einbindung von Lieferanten in die Produktentwicklung in vielen Industrien zurückgegangen. Beziehungen gehen meist nicht mehr über den Tier 1 hinaus", erklärt Alexander Kainer, Partner bei Deloitte Österreich. „Um Risiken zu verringern, sollten Unternehmen die Kontakte zu Lieferanten auf allen Ebenen wieder stärken und einen Fokus auf Zulieferer in unsicheren Regionen legen." **www.deloitte.at**

Wertstoffhandel 2.0

Das Start-up scrappel gibt in Berlin den Launch der ersten digitalen Plattform mit vollständigem Prozess für den Handel mit Wertstoffen bekannt. Zu Beginn ermöglicht scrappel den Anbietern und Abnehmern von Altmetall und Eisenschrotten mithilfe einer Web- und einer Mobile-App auf der Plattform zueinander zu finden und die besten Preise für ihre Angebote zu erzielen. Weitere Wertstoffe sollen im Laufe des Jahres folgen. Einzigartig an scrappel ist die Abwicklung sämtlicher Handelsprozesse innerhalb der Plattform. Vom Inserat, über Preis- und Lieferungsabsprachen in einem zentralen Chatformat, bis hin zur vollumfänglichen Zahlungsabwicklung läuft alles in und über die scrappel-Plattform. Eine sorgfältige Nutzerverifizierung garantiert hierbei die maximale Vertrauenswürdigkeit der teilnehmenden Händler bereits beim Onboarding. Geldmittel werden erst von scrappel freigegeben, wenn Käufer und Verkäufer via digitaler Wiegenote den Empfang und die abgestimmte Qualität der Lieferung bestätigt haben. **www.scrappel.com**

DB SCHENKER PRISMA Die Kreditversicherung. PALFINGER LIFETIME EXCELLENCE ABB Power and productivity for a better world™

Vor den Vorhang! Markus Schnöll ist neuer Bereichsleiter in Salzburg bei ÖWD cleaning services.

ÖWD hat neuen Bereichsleiter

© ÖWD cleaning services

Markus Schnöll (32) ist neuer Bereichsleiter in Salzburg bei ÖWD cleaning services.

Markus Schnöll (32) hat in Salzburg die Bereichsleitung für ÖWD cleaning services, ein Tochterunternehmen von ÖWD Security & Services, übernommen. Das Familienunternehmen ÖWD ist einer der größten österreichischen Anbieter im Facility-Services Bereich und betreut ein namhaftes Kundenportfolio aus Privatkunden, Industrie, öffentlichen Institutionen und Gewerbe. Österreichweit beschäftigt der ÖWD rund 2.800 Mitarbeiter.

Schnöll ist bereits seit Mai 2016 in Beratung und Vertrieb für ÖWD security und ÖWD cleaning services tätig gewesen. Aufgrund seiner vertrieblichen Erfolge wurden dem gebürtigen Salzburger nun die Leitung des Bereiches ÖWD cleaning services für die Region Salzburg mit rund 150 Mitarbeitern übertragen.

Das im Jahr 1906 gegründete Familienunternehmen ÖWD Security & Services hat Standorte in allen österreichischen Bundesländern, an denen mehr als 25.000 Kunden betreut werden. Getragen wird die Unternehmensgruppe durch die Eigentümerfamilie Chwoyka und Hollweger, welche die Firma bereits in dritter Generation leitet. Die Geschäftsführung wird gemeinsam von den drei Brüdern Hans-Georg und Clemens Chwoyka sowie Albert Hollweger ausgeübt. ■

www.owd.at

NEW BUSINESS GUIDES
Aktuell: FM-Guide – Ihr Leitfaden für Ihren Unternehmenserfolg

Die Zeit läuft: Mit 11. April haben Unternehmen nur noch 44 Tage Zeit, um alle Anforderungen der EU-Datenschutz-Grundverordnung zu erfüllen. Die Österreichische Post bietet eine digitale „EU-DSGVO Toolbox“ an.

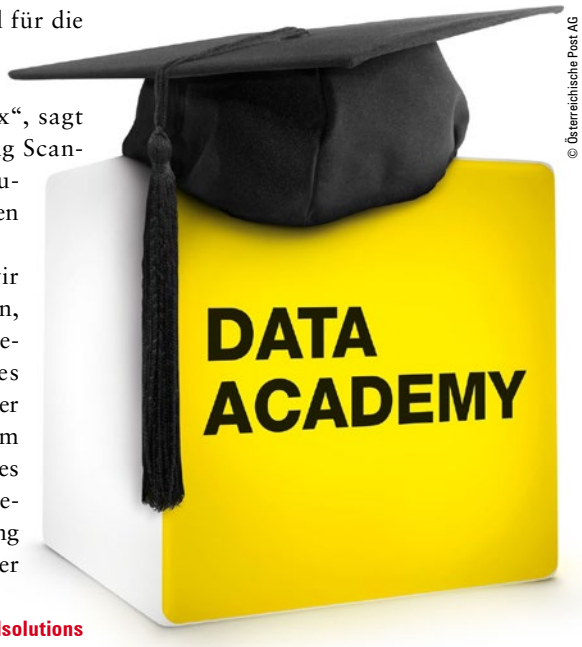
So werden Unternehmen DSGVO-fit

Die steigenden Dokumentationspflichten und verschärften Datenschutzrichtlinien verlangen nach DSGVO-konformen Geschäftsprozessen sowie Verarbeitungsverzeichnissen und sollten idealerweise von geeigneten Softwaretools unterstützt werden. Als Unterstützung bietet die Österreichische Post mit dem Linzer Partner Fabasoft praktische Umsetzungswerkzeuge in einer digitalen „EU-DSGVO Toolbox“ an.

In der hauseigenen Data Academy des Fachbereichs Daten- und Adressmanagement können sich Unternehmen zudem noch Last-Minute-Hilfe für dringend notwendige Änderungen holen. „Damit können wir Unternehmen ganzheitliche Lösungen bieten: Von der Last-Minute-Vorbereitung mit Schulungen und Workshops in der Data Academy über ISO-zertifizierte Lösungen zur Umsetzung, wie zum Beispiel für die Digitalisierung des Posteingangs, bis hin zu den praktischen Werkzeugen der EU-DSGVO Toolbox“, sagt Martin Ferger, Geschäftsführung Scanpoint GmbH und Leitung Dokumentenlogistik der Österreichischen Post AG.

„Die EU-DSGVO Toolbox, die wir gemeinsam mit Fabasoft bereitstellen, bietet dafür nützliche Lösungen, genauso wie für das Verwalten des Verarbeitungsverzeichnisses oder der Risikofolgeabschätzungen. Außerdem kann über die Toolbox im Fall eines ‚data breach‘, etwa bei einem Hackerangriff, eine automatisierte Meldung an die Behörden erfolgen“, so Ferger abschließend.

www.post.at/mailsolutions



© Österreichische Post AG

DB SCHENKER
PRISMA Die Kreditversicherung.
PALFINGER LIFETIME EXCELLENCE
ABB Power and productivity for a better world™

HIMMELFREUNDPOINTNER
Maschinen- und Fertigungstechnik GmbH

Himmelfreundpointner (HFP) ist mit rund 300 Mitarbeitern ein Produktionsunternehmen, das durch seine hohe Fertigungstiefe den Markteintritt als Systemlieferant in den Branchen Anlagen-, Flugzeug-, Maschinen-, Motorrad-, Automotiv-, Motoren-, und Agrartechnik erfolgreich umsetzen konnte.

Unser Lohnfertigungs-Know-how, Ihr Profit

Links: GF Heinz Himmelfreundpointner, Mitte: Der Firmensitz in Wels, Rechts: Motorblockmessung

Kollegialität, Wertschätzung, Eigenverantwortung der Mitarbeiter, Chancengleichheit und die Verwendung eines kooperativen Führungsstils zeichnen die Arbeit bei HFP aus. *„HFP ist es wichtig, dass die Mitarbeiter an erster Stelle stehen“*, berichtet Geschäftsführer Heinz Himmelfreundpointner und führt weiter aus: „Durch die zunehmende Globalisierung stehen bei uns als Lohnfertiger auch die verschärften Marktanforderungen bezüglich des permanent wachsenden Preisdrucks, Flexibilität, Qualität, zunehmende Individualisierung von Kundenanforderungen und die Wirtschaftlichkeit im Mittelpunkt.“ Die treibende Kraft ist demnach ein Zusammenspiel von Beschaffung, Produktion und Absatz auf regionaler und globaler Ebene.

Heinz Himmelfreundpointner vertritt dabei eine Vision: *„Jeder Mitarbeiter unseres dynamischen und motivierten Fertigungsbetriebes sowie jeder Prozess und täglicher Arbeitsablauf sichern ein erfolgreiches, reibungsloses Ganzes, sprich einen einzigartigen effizienten Produktionsfluss für unsere namhaften Kunden.“*

10 GUTE GRÜNDE ...
... mit HFP zusammenzuarbeiten:

- Motivierte und bestens qualifizierte Mitarbeiter
- Gemeinsame Produktentwicklung, Qualität und Zuverlässigkeit stehen im Vordergrund
- Über 15 Jahre Erfahrung in der CNC-Bearbeitung mit hoher Fertigungstiefe
- Effektive und effiziente Entscheidungswege
- Höchste Kompetenz in Sachen Getriebetechnik
- Präzise Fertigung von Klein- und Großserien bis hin zu Sonderteilen
- Zuverlässigkeit in puncto zeitliche Kundenvereinbarungen
- Maßstab für Präzision in allen Unternehmensbereichen
- Effiziente/verschwendungsfreie Fabrik
- Hohe Fertigungstiefe: Drehen, Fräsen, Verzahnen, Schleifen, Mess– und Prüftechnik, Montage, Risse prüfen, Oberflächenbehandlung, Schweißen und Wuchten.

Toleranzen werden enger und Ansprüche immer höher

HFP ist gefragter Geschäftspartner um mit Konstrukteuren aus den verschiedensten Branchen zu besprechen was Dreh-, Fräs- und Verzahnungsteile oder ganze Baugruppen leisten müssen und was gefordert wird.

Durch das gewachsene Know-how von HFP kommt es zu Verbesserungen, Vereinfachungen und Kostenreduktionen.

Trotz des globalen und dynamischen Wettkampfs hat das oberösterreichische Unternehmen die Möglichkeit **blitzschnell auf kurzfristige Kundenänderungen reagieren** zu können. Durch die Optimierung und Perfektionierung von internen Prozessen, die Haltung von geringen Overhead- und Logistikkosten sowie stabilen Produktionsprozessen, die Ausschuss und Nacharbeitskosten gegen Null zu reduzieren, kann HFP erfolgreich mit den Mitbewerbern im internationalen Kontext mithalten.

World Class Manufactoring und stetige Verbesserung

Zertifizierungen und Qualitätssysteme sorgen dafür, dass die Verlässlichkeit in Qualität **(TS 16949:2009 Zertifizierung)** und Lieferperformance nachhaltig verbessert werden können.

Aktuell investiert HFP in die Fertigungstechnologien und die Steigerung der Mitarbeiterqualifikationen um weitere anspruchsvolle Projekte umsetzen zu können.

qualityaustria
SYSTEMZERTIFIZIERT
ISO 9001:2008 NR.17053/0
ISO/TS 16949:2009 NR.05965/0

Maßstab für Präzision.

RÜCKFRAGEN & KONTAKT
Himmelfreundpointner Maschinen- und Fertigungstechnik GmbH
4600 Wels, Gunskirchenerstraße 19
Tel. +43/7242/2790-0
info@hfp-cnc.com
www.himmelfreundpointner.com

www.newbusiness.at

DAS MAGAZIN FÜR UNTERNEHMER

NEW BUSINESS

Alles, was Sie für Ihr Business brauchen!

DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 33 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

❑ Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 33 Euro.

❑ Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 55 Euro.

NEW BUSINESS, 1060 Wien, Otto-Bauer-Gasse 6, www.newbusiness.at